

Newsletter Winter 2023



Tibet Tshoesem e.V.

OPPO F19 Pro+
Foto: P.L. Melton Ganj, Unterstützte Exil-tibetische Familie



Liebe Freunde,

wieder geht ein Jahr zu Ende und nun arbeiten wir bereits seit über sieben Jahren an den Hilfsprojekten. Während die zu betreuenden Patenschaften und der Umfang auch der anderen Projekte stetig zunimmt, sind nur wenige weitere helfende Hände hinzugekommen und so merkt ihr sicher alle, dass unsere Mitteilungen nicht mehr ganz so häufig oder in der Detailliertheit kommen, wie zu Beginn. Wir hoffen aber, dass ihr trotzdem weiterhin mit unserer Arbeit zufrieden seid und möchten euch bei dieser Gelegenheit nochmals bitten, euch immer zu melden, wenn ihr Wünsche habt und die eine oder andere Info, Fotos usw. zu kurz gekommen sind.

So arbeiten wir auch weiterhin an der Aktualisierung unserer Webseite um diese einerseits knapper und übersichtlicher, aber auch informativer zu gestalten.

Im letzten Newsletter für dieses Jahr findet ihr wieder die Zusammenfassung all dessen, was sich in den vergangenen vier Monaten getan hat. Leider konnten wir 2023 aus Zeit- und Kräftermangel wieder nicht alle Ideen umsetzen, doch unsere Motivation ist ungebrochen und mit etwas Glück, können wir uns im nächsten Jahr daran machen.

Viel Freude beim Lesen!

NEUIGKEITEN AUS INDIEN

Dharamsala

Zweite Spendenübergabe für das Jahr 2023

Am 5. Oktober hatten wir die nächsten Spenden nach Dharamsala überwiesen. Der Gesamtbetrag lag dieses Mal bei 10.975 Euro. Davon wurden 3.860 Euro für das Kloster Tse Chokling gespendet, 7.115 Euro für bedürftige Menschen in Dharamsala und Bir / Chauntra.

Dieser – zweite – Betrag setzte sich folgendermaßen zusammen:

- 5 Ordinierte außerhalb von Klöstern (2 Mönche und 3 Nonnen)
- die im Mai verstorbene Nonne Ani Lobsang Palmo (nachträglich für Beisetzung)
- 3 Familien (darunter 2 Schüler + 1 Fam. ohne Patenschaft)
- 5 Schüler
- 2 Studenten
- 5 Alleinstehende (davon 3 ohne Patenschaften)
- Gehalt und medizin. Versorgung für unsere Mitarbeiterin Penpa Dolma (letztes Foto mit unserem Freund dem Mönch Thupten Palden, der ebenfalls bei der Spendenübergabe geholfen hat)

Alle Empfänger sind von Herzen dankbar für die Unterstützung, die ihr Leben sehr verbessert, ihnen eine Grundsicherung verschafft und wichtige medizinische Versorgung ermöglicht.





Unsere Mitarbeiterin in Dharamsala Penpa Dolma mit unserem Freund Thupten Palden, Mönch im Kloster Tse Chokling

Umfassende Unterstützung für die Tibeterin Sangmo

Im letzten Newsletter hatten wir euch über die 39-jährige Tibeterin Sangmo informiert. Sie hat im September eine liebe Patin gefunden, die Sangmo mit ihrem Beitrag ermöglicht in eine neue, menschenwürdigere Unterkunft umzuziehen und sogar auch ihre drei Töchter mit dem Notwendigsten zu versorgen. Zudem haben wir zusätzliche Extra-Spenden für die Familie erhalten, sodass sie nun gut versorgt sind. Anfang Dezember wollte Sangmo eigentlich umziehen, doch eine erste Wohnung, die sie in Aussicht hatte, kostet 10.000 INR, gut 110 Euro, was viel zu teuer ist. Außerdem war diese wohl auch sehr dunkel. Die Inhaberin des Restaurants, in dem Sangmo arbeitet, hilft ihr bei der Wohnungssuche und sicher werden sie bald etwas finden. Die Töchter, die demnächst Ferien bekommen, werden dann beim Umzug und dem Einrichten helfen. Die Familie freut sich schon auf die neue Unterkunft und ist dankbar für die Unterstützung.



Endlich auch eine Patenschaft für eine mittellose Exil-Tibeterin in Mcleod Ganj

Auch die 70-jährige Dolma Lhamo, für die wir seit über einem Jahr einen Paten gesucht hatten, hat nun die sichere Unterstützung durch eine Patenschaft. Da sie völlig mittellos ist, benötigte sie am dringendsten Hilfe für ihre Miete von 50 Euro im Monat und dank der vier Patinnen, die Dolma Lhamo ab Januar gemeinsam unterstützen, kann sie diese nun endlich bezahlen.

Dolma Lhamo lebt seit 2004 in Mcleod Ganj (Upper Dharamsala). Damals war sie mit ihrem Mann von Tibet aus zu einer Pilgerreise nach Nepal und Indien aufgebrochen. Nach einigen Monaten hatten die beiden entschieden in Indien zu bleiben und fanden zunächst Unterstützung in einer Flüchtlingsunterkunft in Dharamsala. Dolmas Mann fand Arbeit als Näher und sie selbst arbeitete als Hausmädchen. Später betrieben die beiden eine kleine Garküche, doch dann hatte Dolmas Mann vor sechs Jahren einen schweren Unfall. Ein Auto hatte ihn angefahren und nach langen Monaten, in denen er bettlägerig war, verstarb er. Dann kam die Covid-Pandemie und es gab für Dolma kein Einkommen mehr. Lama Karma Lobsang, der verschiedene Wohltätigkeitsprojekte in der Region leitet, half ihr seit Beginn der Corona-Pandemie mit Spenden für die Miete, doch im November 2023 musste er diese Unterstützung leider einstellen.

Dolma leidet seit einiger Zeit unter Rheuma in den Beinen und ist nun zu alt zum Arbeiten. Sie machte sich Sorgen, dass sie bald nicht mehr für die Miete aufkommen kann und dann ausziehen müsste. Für die Grundversorgung mit Lebensmitteln konnte sie Hilfe von netten Nachbarn erhalten und auch wir hatten im April und im Oktober nochmal Spenden geschickt. Dolma Lhamo und auch wir sind froh, dass auch sie nun dauerhafte Unterstützung hat.



Kloster Tse Chokling

Spendenübergabe im Kloster Tse Chokling

Am 5. Oktober hatten wir auch den zweiten Spendenbetrag für das Jahr 2023 an das Kloster in Dharamsala überwiesen. Insgesamt waren 3.860 Euro zusammen gekommen. 300 Euro davon waren im Rahmen von drei persönlichen Mönchs-Patenschaften gespendet worden. Eine dieser Patenschaften wurde im Sommer beendet, da der Novize das Kloster verließ.

Weitere 1.290 Euro wurden für 10 Kloster-Patenschaften gespendet. Zusätzlich hatten wir 1.570 Euro Spenden für den Neubau (Teaching Hall) erhalten, sowie 700 Euro an allgemeinen Spenden. Insgesamt betreuen wir derzeit 2 persönliche und 10 Kloster-Patenschaften. Die Klosterleitung und die Mönche haben sich wieder sehr über die Spenden gefreut und beten regelmäßig für das Wohl der Unterstützer.



NACHRICHTEN AUS NEPAL

Dritte Spendenüberweisung nach Nepal

In der ersten Dezemberwoche hatten wir die nächsten Spenden für 2023 nach Nepal überwiesen. Dies ist die dritte Spendenübergabe in Nepal in diesem Jahr. Insgesamt konnten wir diesen Monat 38.778 Euro an unsere nepalesischen Partner-NGOs senden. Dieser Betrag setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Schulgebühren von 99 Schülern auf der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi – 20.946 Euro
- Unterstützung für Schüler in anderen Schulen, Familien, ältere Menschen in Briddhim, einschließlich Sonderhilfsaktionen (med. Hilfe / Hausbau) – 8.192 Euro
- Unterstützung für das Kinderheim und das Pflegeheim in Kathmandu, sowie weitere Bedürftige in Kathmandu – 8.045 Euro
- Unterstützung für bedürftige Familien und Kinder in Chitwan – 1.595 Euro

Ein Teil der Gelder ist bereits eingetroffen, doch noch nicht verteilt. Sobald die Spenden überreicht sind, werden wir wie immer die Paten direkt informieren und die Informationen natürlich auch auf unseren Webseiten veröffentlichen.

Briddhim

Pempa Wangmo in Briddhim endlich mit Hörgeräten versorgt

Vor gut einem Jahr hatten wir eine Hilfsaktion für die 52-jährige Pempa Wangmo aus Gray bei Briddhim gestartet, um sie bei der Finanzierung einer Behandlung gegen ihre Lungenentzündung, für eine Brille und auch Hörgeräte zu unterstützen. Erste Spenden hatten wir im Dezember und dann den Großteil letzten April geschickt, doch die Familie konnte den Arzttermin in Kathmandu erst im Herbst einrichten. Nun hat Pempa Wangmo endlich ihre Hörgeräte erhalten und ist sehr glücklich darüber, dass sie wieder gut hören und an Gesprächen teilnehmen kann.



Palmo aus Surka hat ihren neuen Zähne

Eine weitere Hilfsaktion für medizinische Zwecke hatten wir für die 71-jährige Palmo aus Surka – Tante von Khartok und Nyima – gestartet. Viele Monate litt sie unter Zahnschmerzen und wünschte sich auch einen Zahnersatz für die fehlenden, oberen Schneidezähne. Da Palmo alleine nicht die beschwerliche Fahrt von Briddhim nach Kathmandu auf sich nehmen konnte, musste sie auf eine Mitfahrgelegenheit warten. Anfang November begab sich endlich eine Gruppe aus Briddhim auf eine Pilgerfahrt, die in Kathmandu endete. Palmo konnte sich der Gruppe anschließen und blieb dann ein paar Tage bei ihrer Nichte Khartok, um von dort zum Zahnarzt zu gehen. Khartok begleitete ihre Tante und konnte auch das Geld für den Zahnarzt von einem Nachbarn leihen.

Am 16. November war es soweit und Palmo wurde für die fehlenden fünf Schneidezähne vorne eine Brücke eingesetzt. Der schmerzende Backenzahn wurde gezogen und wird nicht ersetzt. Sowohl die Behandlungskosten von 50.000 NPR (ca. 370 Euro), wie auch Medikamente wie eine Schmerzsalbe, ein paar Dinge für die Zahnpflege und die Rückfahrt ins Dorf (weitere 80 Euro), konnten wir mit Spenden decken. Palmo ist überglücklich über ihre neuen Zähne und hat vor lauter Dankbarkeit und Freude geweint.



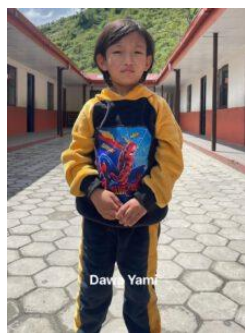
Viele neue Schul-Patenschaften in Briddhim

In den letzten Monaten haben wieder viele Kinder Paten gefunden, die sie nun mit einem monatlichen Spendenbetrag für ihren Schulbesuch unterstützen. Den 8-jährigen Mingmar und die beiden 5-jährigen Mädchen Dawa Yamu und Ayushma konnten wir mit Extra-Spenden bereits im letzten August einschulen lassen. Dass sie nun reguläre Patenschaften haben, hilft ihnen sehr.

Hinzu gekommen sind zwei weitere 5-jährige Kinder aus Lingling, der Junge Pradip Rana und das Mädchen Tenzin Tsomu. Die beiden konnten wir zusammen mit der 8-jährigen Pasang Dolkar diesen Monat in der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi einschulen lassen. Für Pasang Dolkar war uns dies wieder mit Extra-Spenden möglich, doch für sie suchen wir nun dringend einen oder mehrere Paten.



Mingmar



Dawa Yamu



Pradip Rana



Tenzin Tsomu



Pasang Dolkar

Insgesamt gehen nun 99 Kinder dank Schul-Patenschaften auf die Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi (94 Boarding-Schüler und 5 Day School – Schüler). Dieses Projekt ist eins unserer umfangreichsten geworden und wir erhalten immer neue Anfragen bedürftiger Familien.

Vor einigen Tagen waren unsere Mitarbeiter in der Schule um Fotos der Kinder zu machen und deren Dankesbriefe und Bilder für die Paten aufzunehmen.



Neue Kinder im Schul-Patenschaftsprogramm

Vor Kurzem haben wir wieder neue Anfragen von Eltern aus Briddhim erhalten, die sich für ihre Kinder eine Schul-Patenschaft wünschen. Es handelt sich um die beiden Jungen Karma Tamang und Tenzin Norsang Lama (beide 6 Jahre, aus Thuman), das Mädchen Tenzin Dolma (5 Jahre, aus Thuman) und die beiden Schwestern Pramila und Sarmila (9 und 7 Jahre, aus Daal). Die Familien der Kinder sind zu arm um die hohen Schulgebühren zu bezahlen. Damit sie zu Beginn des neuen Schuljahres im April 2024 in der Gosainkunda English Boarding School eingeschult werden können, benötigen sie so schnell wie möglich eine Patenschaft von je 60 Euro, denn wir müssen die Schulgebühren vier Monate im voraus überweisen. Die hohen Einschulungsgebühren können wir übernehmen, sodass die Paten dafür nicht aufkommen müssten. Neben diesen Kindern haben wir jedoch weitere im Patenschaftsprogramm, die sogar schon länger auf Unterstützung warten.



Karma Tamang



Tenzin Norsang Lama



Sarmila u. Pramila



Tenzin Dolma

Computer-Raum in der Gosainkunda English Boarding School

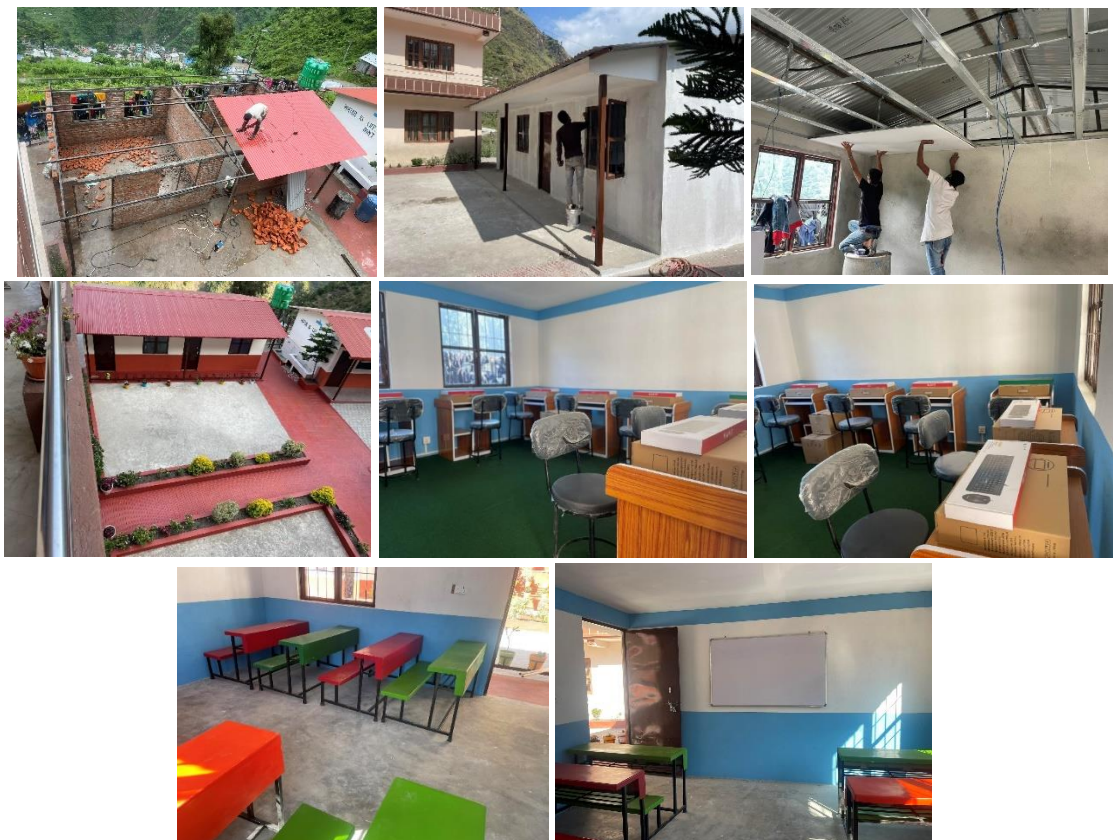
Anfang des Jahres hatte uns Raju Lama, der Direktor der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi, darüber informiert, dass er für die älteren Schüler einen Computer-Raum einrichten möchte. Er hatte um Unterstützung gebeten, doch da die Kosten auf ca. 5.000 Euro geschätzt wurden, hatten wir beschlossen das Projekt auf später zu verlegen, da wir zurzeit ja noch mit einem Hausprojekt ausgelastet sind und es unmöglich ist, genug Spenden für mehrere umfangreiche Projekte gleichzeitig zu erhalten.

In der Zwischenzeit war Rajus Suche nach anderen Unterstützern aber zum Glück erfolgreich. Verschiedene ausländische NGOs haben sich beteiligt und im Sommer wurde mit dem Bau begonnen. In Kürze wird der Unterricht beginnen können. Zunächst war geplant ein altes Gebäude zu sanieren, doch da auf dem Schulgelände genug Platz war und auch genügend Geld vorhanden, entschied Raju ein weiteres Gebäude mit zwei Räumen aufzubauen. Einer der Räume wird als Computer-Raum genutzt, der andere für Kinder ab der 8. Klasse. Die Genehmigung für die höheren Klassen kann Raju wieder im kommenden Frühjahr beantragen und dann wird er hoffentlich das OK dafür bekommen. Der Computer-Raum verfügt über 8 Plätze und so werden sich die Kinder abwechseln.

Dank dieser neuen Einrichtung werden die Kinder nun auch die Möglichkeit haben wie Schüler auf anderen Schulen den Umgang mit PCs, Internet und Datenverarbeitung zu lernen, was ihnen später viele weitere Möglichkeiten erschließen wird.

Im kommenden Jahr möchte die Schule dann ein Wissenschafts-Labor und auch eine kleine Bibliothek einrichten. Außerdem soll der Umkleideraum der Kinder saniert werden, da Wände und Dach undicht sind, die Sachen oft nass werden und Ratten vieles dort anfressen und zerstören.

Wir werden prüfen, in wieweit wir mit einer Hilfsaktion dann unterstützen können.



Neue bedürftige, ältere Menschen im Patenschafts-Programm

Vor Kurzem haben wir auch wieder ein älteres Paar und eine Witwe in unser Patenschafts-Programm aufgenommen. Eine weitere Witwe, die euch durch ihren Hausbau bekannte Dawa Chokpa, hat ihre Patenschaft leider verloren und so suchen wir nun auch für sie wieder neue Unterstützung.

Der 72-jährige Gompo und seine 54-jährige Frau Phurbo Pema waren schon immer arm, zumal beide seit ihrer Kindheit schwerhörig sind und entsprechend nur eingeschränkt kommunizieren können. Eine Schulbildung hat keiner der beiden. Sie leben in einer kleinen Hütte und versuchen sich als Tagelöhner mit Feldarbeit im Dorf zu versorgen. Das kleine Einkommen ist unregelmäßig und keine ausreichende Grundlage, um ihre Existenz zu sichern. Dugyalpo und Sonam Gyalpo, die beide bei uns bereits Patenschaften haben, sind Verwandte des Paares.

Gompo und Phurbo Pema haben zwei erwachsene Kinder. Eine der Töchter hat mit Unterstützung des Dolma Fund eine Schulbildung erhalten, die andere lebte früher als Nonne. Beide arbeiten in der

Zwischenzeit als Verkäuferinnen auf der tibetischen Seite der Grenze im Norden, aber sie verdienen damit gerade genug, um sich selbst zu ernähren und können deshalb nicht bei ihren Eltern leben, um diese im Alter zu entlasten. Aufgrund seines Alters erhält Gompo eine staatliche Sozialhilfe von ca. 28 Euro monatlich. Da es zunehmend schwieriger wird die Grundversorgung zu bestreiten, haben die beiden sich an uns gewandt und um Unterstützung gebeten.

Die 53-jährige Nare lebt in Pelko. Seit ihr Mann 2020 verstarb lebt sie allein und hat Schwierigkeiten sich selbst angemessen zu versorgen. Zwar erhält sie als Witwe eine kleine staatliche Zuwendung von ca. 18 Euro pro Monat. Dieser Betrag ist aber nicht ausreichend, um sich mit Lebensmitteln oder Hygieneartikeln zu versorgen, zumal auch in Nepal die Preise für alles stark angestiegen sind. Nare arbeitet auf einem kleinen Feld, um etwas für den Eigenbedarf anzubauen. Für Sonderausgaben, etwa wenn sie Medikamente benötigt, bleibt aber gar nichts übrig. Nare hat zwei erwachsene Kinder. Ihre Tochter, die in Kathmandu lebt, hat Arbeit. Allerdings reicht deren Einkommen gerade für den eigenen Bedarf. Der Sohn ist verheiratet und hat eine Tochter. Auch er kann mit Feldarbeit gerade die kleine Familie mit dem Nötigsten versorgen. Seine Mutter zusätzlich zu unterstützen ist ihm nicht möglich.

Die 56-jährige Witwe Dawa Chokpa lebt in Lingling. Sie ist eine Tante unserer Mitarbeiterin Tenzin Lhamo. Im Frühjahr 2020 verstarb Dawas zweiter Mann im Alter von erst 37 Jahren als er beim Holzsammeln in einen Fluss gerutscht war und mitgerissen wurde. Ihr jüngster Sohn aus erster Ehe, der 25-jährige Mingmar Dorjee, hatte einige Jahre als Mönch in Indien gelebt, u.a. auch im Kloster Tse Chokling. Von dort kennt ihn unser Mitarbeiter Nyima. Mingmar entschloss sich vor ein paar Jahren wieder ein weltliches Leben zu führen und war nach Briddhim zurückgekehrt. Er lebt in Timure an der tibetischen Grenze, wo er ein wenig Arbeit finden konnte, doch für eine Unterstützung der Mutter reicht es nicht. Samjana, Dawas Tochter aus zweiter Ehe, hatte bis zu ihrem 18. Lebensjahr bei uns eine Patenschaft und geht dank einer weiteren Patenschaft einer anderen Hilfsorganisation auf eine Boarding School in Dhunche. Sollte die Unterstützung fortgeführt werden, wird sie studieren und so für weitere Jahre ihre Mutter noch nicht unterstützen können. Zwar hat Dawa noch zwei ältere Söhne aus erste Ehe (27 und 29 Jahre), doch keiner von ihnen ist in der Lage zu helfen. Ihre Familien haben selbst Patenschaften bei uns für die Kinder.

Wir würden uns freuen, wenn auch diese Bedürftigen bald Paten fänden, die sie mit 30 Euro – für Paare – bzw. 20 Euro – für Alleinstehende – im Monat unterstützen würden. Teil-Patenschaften sind bereits ab 10 Euro möglich.



Phurbo Pema u. Gompo



Nare Tamang



Dawa Chokpa

Hausbau-Projekt in Kangjim beendet

Im Februar 2022 hatten wir ein weiteres Hausbau-Projekt gestartet. Der 50-jährige Pempa und seine 49-jährige Frau Kanchi aus Khangjim hatten uns um Hilfe gebeten. Im Dezember 2021 war ihr Haus durch einen verheerenden Brand völlig zerstört worden und sie hatten alles verloren. Für einen Wiederaufbau war kein Geld da und ein Antrag auf staatliche Unterstützung blieb unbeantwortet. Daher beschlossen wir zu helfen.

Bis zum Sommer letzten Jahres konnten wir insgesamt 3.000 Euro an Spenden für den Aufbau eines neuen Hauses an das Paar senden, doch dann ergab sich ein Problem mit den örtlichen Behörden, die Pempa und Kanchi nun mitteilten, dass staatliche Gelder nur zur Verfügung gestellt werden können, wenn es keine anderen Hilfsmittel gibt. Die beiden mussten sich entscheiden, ob sie weiter unsere Spenden nutzen oder die staatlichen Mittel in Anspruch nehmen möchten. Da es unserer Einschätzung nach sehr schwierig werden würde weitere Spenden von nochmals mindestens 3.000 Euro zu sammeln, beschlossen die beiden von nun an die staatlichen Gelder zu nutzen. Somit haben wir das Projekt unsererseits diesen Monat beendet.

Pempa und Kanchis Haus ist das Achte in Nepal, das wir dank zahlreicher Spenden zumindest zum Teil wieder aufbauen konnten. Zwar müssen sie noch immer in der provisorischen Wellblechhütte und dem Notfall-Zelt leben, das man ihnen nach dem Brand eingerichtet hatte, doch ohne die große Spendenbereitschaft hätten sie den Wiederaufbau nicht einmal beginnen können. Leider ist ihr Antrag noch immer in Bearbeitung, doch wir hoffen, dass sie bald die in Aussicht gestellte Hilfe erhalten und weiterbauen können.



Neues aus Kathmandu

Mit den Spenden für Menschen in Nepal hatten wir Anfang Dezember auch den nächsten Betrag an die NGO *Hope & Challenge* überwiesen, für das Pflegeheim *Metta Elderly Caring Home*, das Kinderheim *Dickyi Tsering Home*, sowie weitere Personen in der Stadt.

Der Gesamtspendenbetrag von 8.045 Euro setzt sich folgendermaßen zusammen:

Kinderheim: 4.610 Euro

Pflegeheim: 1.080 Euro

Kathmandu, außerhalb: 2.355 Euro

Auch dieser Betrag ist gerade erst in Kathmandu verzeichnet worden und wird in den nächsten Wochen an die Empfänger überreicht.

Während wir für das Kinderheim immer wieder auch allgemeine Spenden erhalten, konnten wir an das Pflegeheim dieses Mal leider nur spezifische Spenden überweisen, nämlich die Spenden von acht Patenschaften, sowie Extra-Spenden für zwei weitere Bewohner. Zu diesen 910 Euro wurden 170 Euro für die teure Behandlung des kranken Tsering Dhargye gespendet. Zusätzliche, allgemeine Spenden für die Unterhaltung des Heims und andere Bewohner ohne Patenschaften, hatten wir in den letzten Monaten leider keine erhalten und wir hoffen, dass wir auch das Pflegeheim in Zukunft umfassender unterstützen können.

Hilfsaktion für den 47-jährigen Tsering Dhargye Lama

Tsering Dhargye stammt aus der entlegenen Bergregion Dolpo im Nordwesten Nepals. Er konnte nie zur Schule gehen und hat seit Kindesjahren auf dem Feld gearbeitet. Da in Tsering Dhargyes Dorf noch die Kinderehe praktiziert wird, hatte ihn seine Familie sehr früh verheiratet und mit seiner jungen Frau bekam er einen Sohn, der später Mönch wurde.

Die Armut und das harte Leben führten bei Tsering Dhargye leider zur Alkoholsucht. Das Familienleben wurde für alle immer schwieriger und irgendwann trennte sich das Paar. Tserings Dhargyes Alkoholmissbrauch nahm immer weiter zu, was zu einer Schädigung seines Rückenmarks führte. Seine Schmerzen nahmen in den letzten Jahren immer weiter zu und Ende März 2023 kam Tsering Dhargye ins Pflegeheim Metta Nepal Elderly Caring Home.

Im Sommer hatte er einen kleinen Unfall, bei dem er sich ein Bein brach. Dieses wurde behandelt und ist verheilt, doch durch den Sturz wurden auch die Schmerzen im Rücken und in den Beinen immer schlimmer und bei einer neuen Untersuchung wurde eine Vergrößerung eines Wirbelsäulenbandes, eine sog. Spinalkanalstenose, festgestellt. Diese verursacht beim Gehen starke Schmerzen und in seinem Fall auch eine Einengung mit Kompression der vom Rückenmark abgehenden Nerven. Mit der Schädigung des Rückenmarks selbst steht diese Erkrankung jedoch nicht in Verbindung. Was der Auslöser dafür war, ist nicht bekannt. Die Ärzte rieten ihm dringend zu einer OP im Bereich der Brustwirbelsäule.

Am 18. September wurde Tsering Dhargye ins *Upendra Devkota Memorial National Institute of Neurological and Allied Sciences* in Kathmandu eingeliefert. Zwei Tage später fand die OP statt, bei der

die Vergrößerung des Wirbelsäulenbandes operativ entfernt wurde. Der Eingriff ist zwar gut verlaufen, doch Tsering Dhargyes Zustand bessert sich leider nur langsam. Seit Mitte Oktober befindet er sich in einem Nursing Center, wo man mit der Physiotherapie begonnen hat, die langsam Wirkung zeigt. Die Behandlung wird aber noch Monate in Anspruch nehmen.

Die Leitung von Hope & Challenge konnte für Tsering Dhargyes Behandlungskosten im Therapiezentrum eine Ermäßigung erhalten. Mit 500 Euro im Monat sind diese aber noch immer so hoch, dass er wohl im Januar ins Pflegeheim zurückkehren muss. Die Behandlungen, u.a. auch mit Moxibustion, zeigen Wirkung und er hat wieder ein wenig Gefühl in den Beinen, kann aber noch nicht aufstehen. Tsering Dhargye ist aber sehr glücklich über die Entwicklung.

Wegen der hohen Behandlungskosten hatte uns *Hope & Challenge* um Hilfe gebeten. Bisher sind Kosten von 3.600 Euro angefallen, knapp die Hälfte wurde von anderen Unterstützern gespendet und auch wir versuchen mit Spenden zu helfen. Leider sind aber bisher erst 170 Euro für die Aktion zusammengekommen. Für Tsering Dhargye suchen wir auch seit dem Frühjahr nach einem Paten, was nun noch wichtiger wird, da für Nachuntersuchungen mehr Geld benötigt wird.



Neue Bewohner im Pflegeheim

Wieder konnte das Metta Nepal Elderly Caring Home neue Bedürftige aufnehmen. Im Oktober waren drei neue Bewohner eingezogen, im November ist ein weiterer hinzugekommen. Es handelt sich um das Ehepaar Run Maya (65) und Icheya Bahadur Khaling Rai (63), den 55-jährigen Thupten, sowie den 83-jährigen Gyamtso Gurung.

Run Maya (65) und ihr Ehemann Icheya Bahadur (63) wurden beide in Solukhumbu geboren. Run Mayas Eltern waren Bauern und sie konnte bis zur 7. Klasse zur Schule gehen. Icheyas Eltern waren Bauarbeiter. Beide starben als Icheya noch sehr klein war. Als jüngstes von fünf Geschwistern wurde er von den anderen aufgezogen. Aufgrund der Armut der Familie konnte Icheya nur bis zur 5. Klasse in die Schule gehen und nahm dann verschiedene Arbeiten an wie Viehhüten und das Ernten auf Feldern von Nachbarn.

Run Maya und Icheya Bahadur lernten sich als Kinder kennen und im jungen Alter von 15 und 17 heirateten sie und bekamen zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Zunächst war das Familienleben in Ordnung, sie verdienten etwas Geld. Vor vier Jahren allerdings musste Run Maya an der Wirbelsäule operiert werden und hat seitdem Probleme mit den Beinen. Das Paar zog zu Tochter und Schwiegersohn und die Probleme verschlimmerten sich. Der Schwiegersohn trank und wurde dann seiner Frau und seinem Schwiegervater gegenüber gewalttätig. Letztendlich stellte ein Mönch den Kontakt zu Geshe Sonam Wangchen her und seit kurzem lebt das Paar im Pflegeheim, da sie sich alleine nicht mehr versorgen können.



Der 55-jährige Thupten wurde als Sohn einer tibetischen Flüchtlingsfamilie im nepalesischen Gunsä (Taplejung) geboren. Das Dorf Gunsä liegt auf einer Höhe von fast 3.500 m in der nordöstlichsten Ecke Nepals an der Grenze zu Tibet. Seine Eltern waren Viehzüchter und seine beiden Geschwister leben als Mönch und Nonne in Klöstern. Um in eine Schule gehen zu können, schickten Thuptens Eltern ihn in eine tibetische Schule in Indien und nach der 8. Klasse entschied er sich zur Indischen Armee zu gehen. Zu Beginn seiner Ausbildung bei der Armee hatte Thupten einen Unfall, bei dem er sein Gehör verlor. Ein Jahr lang wurde er medizinisch behandelt, verbrachte ein weiteres Jahr als Gärtner auf dem Armeegelände und kehrte dann zu seiner Familie nach Nordost-Nepal zurück, wo er heiratete. Thupten zog zu seiner Frau, mit der er ein Kind bekam und um das er sich kümmerte, während seine Frau Geld verdiente um die Familie zu versorgen. Leider ging die Ehe auseinander und so kehrte Thupten zu

seiner Mutter zurück, um die er sich kümmerte bis sie im Juli 2023 verstarb. Nun blieb Thupten alleine und ohne jede Versorgung zurück. Da er wegen seiner Gehörlosigkeit keine Arbeit fand und völlig mittellos war, hatten Thuptens Bruder und er selbst Kontakt zu Hope & Challenge aufgenommen und um Hilfe gebeten. Im Heim unterstützt er die Mitarbeiter wo immer er kann.



Der neuste Bewohner im Heim ist der 83-jährige Gyamtso Gurung, der in einem sehr entlegenen Dorf im nördlichen Mustang an der Grenze zu Tibet geboren wurde. Aufgrund der Armut seiner Familie konnte er nie zur Schule gehen und wurde im jungen Alter von 15 Jahren bereits verheiratet. Mit seiner Frau hatte er fünf Kinder. Leider verstarb sie im Frühjahr 2023. Nach dem Tod seiner Frau zog Gyamtso zu einer Tochter. Sie war die einzige, die ihn aufnehmen konnte, denn die anderen haben selbst Kinder und sind zu arm, um ihren Vater zu unterstützen. Leider war Gyamtso's Schwiegersohn mit der Entscheidung nicht einverstanden und er begann Gyamtso zu misshandeln und allen in der Familie das Zusammenleben zu erschweren. Nachbarn, die die schlimme Situation mitverfolgten, wandten sich an Geshe Sonam Wangchen und baten ihn um Hilfe.

Wie alle anderen Heimbewohner können diese Senioren sich nicht mehr alleine versorgen und sind froh nun in der Einrichtung ein neues, fürsorgliches Zuhause gefunden zu haben. Für sie, wie für noch viele andere Heimbewohner auch, suchen wir Paten (25 Euro im Monat oder als Teil-Patenschaft) um ihre Versorgung abzusichern und ihnen auch ein kleines Taschengeld zu ermöglichen.



Neue Patenschaften auch im Pflegeheim

Ab sofort haben auch zwei weitere Bewohner Patenschaften. Der 31-jährige Jamyang Tsering wurde in der tibetischen Hauptstadt Lhasa geboren. Da er unter einer Knochen-Tuberkulose leidet und sich alleine nicht mehr versorgen kann, lebt er seit dem Sommer im Pflegeheim.

Der 53-jährige Sonam Lama stammt aus dem nepalesischen Mustang. Im Alter von 20 Jahren wurde er Mönch und lebte seitdem im Kloster Tashi Rapteling in Lumbini. Dann verfiel Sonam in eine schwere Depression. Er litt unter schweren Angstzuständen und erhält Medikamente, mit denen er die Erkrankung größtenteils im Griff hat, doch er konnte mit der Krankheit nicht im Kloster bleiben. Er lebt bereits seit Sommer 2022 im Heim.

Wir freuen uns sehr über die Unterstützung für die beiden, denn umso mehr Bewohner Patenschaften finden, umso besser wird der Erhalt der so wichtigen Einrichtung abgesichert. Außerdem erhalten die Bewohner dank der Patenschaften auch ein Taschengeld, das sie für persönliche Dinge des alltäglichen Gebrauchs verwenden können.



Neues aus Chitwan

Am 6. Dezember sind auch die nächsten Spenden an unsere Partner-NGO *Himalayan Human Service Welfare Society* in Chitwan im Süden Nepals auf den Weg gegangen. Insgesamt konnten wir dieses Mal 1.595 Euro für 13 Personen und das Gehalt für unsere Mitarbeiter Dil Bahadur und Reena Tamang schicken.

Zu den mit diesem Betrag unterstützten Bedürftigen gehören zwei Familien (Rakesh und seine Mutter, sowie Rakeshs Großeltern Ful Maya und Santa Bahadur), wie auch 5 Schüler. Zusätzlich zur persönlichen Unterstützung für die Kinder (Spenden für Schuluniformen, Schulmaterial, extra Kleidung und Lebensmittel) konnten wir auch Extra-Beträge für ihre Familien für deren Grundversorgung mit Lebensmitteln mitschicken. Auch diese Gelder sind noch unterwegs.

Gute Nachrichten von Rakesh

Die meisten von euch erinnern sich bestimmt noch an den jungen Rakesh in Chitwan, der im April 2022 einen schlimmen Unfall erlitten und sich lebensgefährlich verletzt hatte. Damals konnten wir mit einer Hilfsaktion genug Spenden sammeln um zwei Operationen im College of Medical Sciences – Super Specialty Hospital – in Bharatpur zu finanzieren und auch die anschließende Behandlung mit Medikamenten und regelmäßigen Checkups. Da Rakesh als Hauptversorger der kleinen Familie ausgefallen war, sammeln wir seitdem auch Spenden für die Grundversorgung der armen und mittellosen Familie. Rakesh lebt mit einem Bruder und seiner Mutter zusammen.

Nun geht es Rakesh endlich besser. Am verletzten Oberschenkel waren ihm kleine Gewebestückchen eingesetzt worden, die das Muskel- und Gewebewachstum anregten und die Behandlung war ziemlich erfolgreich. Seit diesem Monat braucht er keine Medikamente mehr zu nehmen und kann sich langsam wieder ohne Gehhilfe bewegen. Der monatliche Bedarf der Familie hat sich daher reduziert, doch da Rakesh noch nicht arbeiten kann, möchten wir der Familie weiterhin bei der Grundversorgung helfen. Anstelle des bisher notwendigen Bedarfs von 60 Euro monatlich wird nun nur noch die Hälfte benötigt und mit der aktuellen Spendenüberweisung sind 120 Euro für die Familie unterwegs. Zumindest für das kommende Jahr sammeln wir weiter.



Teil-Patenschaft für Archana Tamang und ihre Familie

Die kleine Archana ist diesen Monat sieben Jahre alt geworden. Sie lebt mit ihren Eltern Bimala und Avinash, sowie dem 2-jährigen Bruder Athit in Aappani Village in Chitwan. Die Familie betreibt ein wenig Landwirtschaft zum Eigenverbrauch und ist sehr arm. Nur dank der unregelmäßigen Arbeit Avinashs, dem Familienvater, kann sie überleben. Beide Eltern sind Analphabeten, denn sie hatten nie die Chance auf eine Schulausbildung. Avinash findet manchmal Arbeit als Tagelöhner in Kathmandu. Heute gibt es in Chitwan kostenlose staatliche Schulen für die Kinder der Ärmsten und so geht Archana nun in die zweite Klasse der Shree Rastriya Basic School in Aappani. Bei der Einschulung hat Archana eine Schuluniform von der Schule erhalten, doch sie wächst und wird immer wieder einmal eine neue brauchen. Diese müssten die Eltern bezahlen, doch das können sie nicht. Auch für Schulbücher, Fotokopien, etwas zu essen, das ihre Tochter mit zur Schule nehmen könnte, ist kein Geld da. Auch für eine gute Versorgung Athits, dem Kleinsten, reicht das winzige Einkommen nicht.

Ab sofort hat die Familie eine Teil-Patenschaft für ihre Tochter uns so können sie Archana nun mit fast allem Notwendigen für ihre Schulausbildung unterstützen. Mit der aktuellen Spendenüberweisung

konnten wir dank Extra-Spenden 145 Euro für die Familie überweisen. Für eine Absicherung ihrer Versorgung aber suchen wir einen zusätzlichen Paten, der mit ebenfalls 15 Euro die Familie unterstützt.



Pate auch für den 10-jährigen Pujan in Chitwan gesucht

Auch für den Jungen Pujan Shrestha, der im September 10 Jahre alt geworden ist, suchen wir einen Paten. Pujan hat keine Geschwister und im Alter von erst vier Jahren ist seine Mutter an Leukämie gestorben. Vor zwei Jahren dann hat er seinen Vater durch einen Busunfall verloren. Seitdem lebt Pujan bei Onkel und Tante, sowie deren Sohn in Bhandara Shikarbasti. Das Paar ist sehr arm, denn sie sind Analphabeten, konnten nie zur Schule gehen und wie der Großteil der armen Bevölkerung in der Region versorgen sie sich selbst mit ein wenig Landwirtschaft. Hin und wieder kann der Onkel Chandra Bahadur Tamang Arbeit als Tagelöhner im Hausbau finden und die Tante Ganga hat einen kleinen Kiosk, doch das winzige Einkommen reicht nur um die vierköpfige Familie gerade so zu ernähren. Pujan geht auf eine staatliche Schule, die keine Schulgebühren erhebt, doch um für ihren Neffen Extras zu finanzieren, wie eine jährlich neue Schuluniform und auch Schulmaterialien, reicht das Geld nicht. Eine Schuluniform kostet ca. 30 Euro und davon werden zwei zum Wechseln benötigt. Wir möchten den kleinen Pujan mit einer monatlichen Patenschaft von 20 Euro unterstützen, damit seine Familie ihm über das Jahr hinweg die notwendigen Uniformen, eine Schultasche, eine Winterjacke – und andere Kleidung, da er ja wächst -, Schulmaterial und etwas zusätzliches zu Essen kaufen kann. Auch für ihn sind Teil-Patenschaften ab 10 Euro möglich.

Für Pujan hatten wir auch vor Kurzem erste Extra-Spenden erhalten, die auf dem Weg sind. Doch nur eine Patenschaft sichert Pujans Versorgung wirklich ab.



ALLGEMEINES

Weihnachtsmarkt in Hohenmölsen

Am 16. und 17. Dezember fand in Hohenmölsen, Sachsen-Anhalt, wo unser Mitarbeiter Jens mit seiner Familie lebt, ein Weihnachtsmarkt statt. Jens ist neben der Mitgliederbetreuung für den Verkauf unserer Webshop-Spendenartikel zuständig. Die Waren befinden sich bei ihm und so nutzt er dies, um uns immer wieder mal mit einem Verkaufsstand auf Märkten zu vertreten. Zusammen mit seiner Frau Anne und einer Freundin hatte er nun zwei Tage lang fleißig Spendenartikel unseres Tibet Tshoesem – Shops, wie auch handgemachte Taschen und Schals von Jens' Schwester, wie auch 30 Liter Kakao verkauft. Die Kosten für die Kakao-Zutaten hatte Jens' Bäckerei Hanke übernommen.

Insgesamt sind ganze 1.475 Euro zusammen gekommen. Diesen Betrag nutzen wir für unsere Sonderhilfsaktionen, Bedürftige ohne Patenschaften und falls notwendig auch teils für Kosten wie Gehälter unserer Mitarbeiter vor Ort.

In diesem Zusammenhang möchten wir besonders unsere neuen Leser nochmals auf unseren Webshop hinweisen (<https://www.tibet-tshoesem-shop.de/>), indem ihr schöne Dinge aus Nepal und Indien finden könnt. Wir planen nächstes Jahr weitere Produkte anzubieten, wie kleine Gebetsmühlen, Thangkas und anderes. Schaut einfach immer wieder mal rein.



Patenreise 2024

Bereits mehrmals hatten wir in den letzten Jahren den Anlauf zu einer gemeinsam gestalteten Patenreise gemacht, doch aus verschiedensten Gründen könnten wir dies nicht umsetzen. Für Oktober 2024 planen wir nun eine ca. einmonatige Reise nach Dharamsala, Nord-Indien, während der wir die Spenden überreichen werden.

Gerne können sich uns Paten und Mitglieder auf der Reise anschließen. Ticket- und Zimmerbuchungen müssten von den Reisenden selbst arrangiert werden, doch wir organisieren gerne gemeinsame Besuche von Einrichtungen und bei den Paten“kindern“. Auf jeden Fall werden wir das Kloster Tse Chokling, Mcleod Ganj und Bir / Chauntra besuchen. Genauere Details können wir im Sommer mitteilen.



Am Ende dieses Jahres möchten wir euch allen im Namen der Menschen in Nepal und Indien, die wir unseren Projekten unterstützen, von Herzen für euer Mitgefühl und die vielen Spenden danken!

Im Jahr 2023 konnten wir insgesamt 139.725 Euro Spenden überweisen, davon 21.484 Euro nach Indien, 118.241 Euro nach Nepal.

Ohne euch könnten wir diese Arbeit nicht leisten. Gemeinsam gelingt es uns, das Leben dieser Bedürftigen ein wenig leichter zu machen und dafür sind wir euch sehr dankbar.

Mögen durch dieses Gute alle Wesen glücklich sein!

Wir wünschen euch allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und friedliches neues Jahr!

Euer Tibet Tshoesem - Team